

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 30.

Dienstag den 16. April

1872.

Deutschland seit den letzten fünf Jahren.

Noch giebt es in Deutschland viele Leute, welche die Meinung äußern, der Krieg von 1866 sei ein Bruderkrieg, deshalb grausam und unverantwortlich gewesen. Gewiß ist Beides unleugbar, gleichwohl aber war dieser Krieg eine historische Nothwendigkeit, denn wie hätte wohl Deutschland auf seine jetzige Höhe kommen können, wenn nicht ein solches Ereigniß den Weg dazu gebahnt?

Es handelte sich bekanntlich darum in Deutschland, ob Oesterreich oder Preußen berufen und befähigt sei an der Spitze der kleinen deutschen Staaten zu schreiten. Jedermann, der nur einigermaßen die deutsche Geschichte kennt, weiß, daß Oesterreich und Preußen jederzeit bestrebt waren, jedes für sich, die Oberherrschaft in Deutschland zu gewinnen, insfolgedessen ein unaufhörliches Hin- und Herzogren stattfand und Deutschland namentlich nach außen eine fast erbärmliche Rolle spielte. Man beschuldige uns durchaus nicht der Parteilichkeit, wenn wir die Behauptung aufstellen, daß Preußen, nimmermehr aber Oesterreich, dazu bestimmt und fähig war das große deutsche Vaterland einer Einheit entgegenzuführen. Daß von Oesterreich weder in politischer, socialer noch religiöser Hinsicht etwas Ersprießliches zu erwarten war, sah wohl Mancher ein, auch wohl das, daß von Seiten Preußens, welches jederzeit als ein wohlgeordneter, strammer Staat dastand, bedeutend mehr geboten wurde, allein ein natürlicher Widerwille gegen Alles, was Preußisch hieß, der wohl seine Entstehung dem Jahre 1815, an dem Sachsen getheilt ward, in der Hauptsache verdankte, ließ denselben Oesterreich, wenn auch gegen die bessere Ueberzeugung, als Hort und Vorkämpfer Deutschlands erscheinen.

Den Hauptgrund zum Kriege von 1866 gaben die Herzogthümer Schleswig-Holstein ab; Preußen begehrte die Herzogthümer als alleinigen Besitz, was es auch durchsetzte. Bemerkenswert sei hierbei, daß sowohl Preußen, als auch Oesterreich gegen den Beschluß des damaligen Bundestages handelten. Letzterer hatte nur Execution gegen Dänemark beschlossen, die beiden deutschen Großmächte hingegen eroberten auf eigene Faust die Herzogthümer und wurden zuletzt selbst über die eroberten deutschen Landestheile uneinig. Jetzt warf sich Oesterreich in die Arme des selbst der Hilfe bedürftigen Bundestages, dessen Beschluß es erst eben so wenig als Preußen beachtet hatte, was es nicht gethan, falls Preußen auf eine Theilung dieser Landesheile eingegangen wäre. Wenige Jahre darauf entstand der Krieg von 1866, nach dessen Beendigung durch den Nikolsburger Frieden Oesterreich aus Deutschland abschied und der Norddeutsche Bund in's Leben trat.

Der Norddeutsche Bund, von Preußen in's Leben gerufen, bestand vier Jahre und bildete die Grundfeste zum jetzigen deutschen Reiche. Unter demselben vollzog sich ein namhafter Theil der inneren Einheit. Militär-, Post- und Telegraphenwesen nahm einheitliche Gestalt an, desgleichen entstand ein einheitliches Gesetzbuch. Preußen verstand es, schon damals dem deutschen Namen, was selbiger so lange vermißt, Ansehen und Geltung im Auslande zu verschaffen, und obwohl Baiern, Württemberg und Baden noch nicht zum Bunde gehörten, denn mit einem Hiebe fällt man keinen Baum, so fühlte doch jeder ächte deutsche Mann, daß deren Eintritt nur noch eine Frage der Zeit sei. Dieser Eintritt und mithin die Einigung Gesamtd Deutschlands sollte unverhofft erfolgen und zwar mit Hilfe der Erbfeinde Deutschlands, den Franzosen, obwohl ihre Absicht gerade das Gegentheil bezweckte. Mitten im tiefsten Frieden, im Juli 1870, nachdem man kurz vorher in der tonangebenden Seinesstadt den europäischen Frieden als einen „nie gesicherteren“ hingestellt hatte, erklärte Frankreich aus purem Neide und Uebermuthe an Preußen den Krieg.

Wie einst in Griechenland sich die einzelnen Volksstämme zusammenschaarten, wenn es den gemeinsamen Feind, den Perser, zurückzuschlagen galt, so erhob sich Deutschland unter der umsichtigen und energischen Führung Preußens wie ein Mann von der Nordsee bis zu den Alpen und von der Weichsel bis zum Rheine, schlug den bösen Nachbar, wenn auch unter schweren Opfern an deutschem

Herblute, in allen Schlachten und Gefechten und vereinigte Elsaß und Lothringen, jene kerndeutschen Landesheile, welche Ludwig XIV. mitten im Frieden einst geraubt, wieder mit Deutschland. Aus diesem Kriege, welcher der gewaltigste und blutigste ist, den die Geschichte kennt, erwuchs für Deutschland seine jetzige noch keineswegs abgeschlossene Einheit. König Wilhelm I. von Preußen, welcher trotz seines Greisenalters den Heldenthaten der deutschen Söhne beivohnte und dessen 75. Geburtstag am verflohenen 22. März in ganz Deutschland gefeiert worden, ward auf Wunsch der deutschen Fürsten und Völker zum Kaiser ausgerufen.

Seit der Befestigung aber jenes übermüthigen Volkes baut sich Deutschland in gewohnter ruhiger Weise ohne jede Selbstüberhebung, als ob gar Nichts geschehen im Innern aus, und hat in jüngster Zeit unter Leitung des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts, ohne dessen Genie und Energie eine Einigung Deutschlands schwerlich zu Stande gekommen und dasselbe früher oder später eine Beute wie einst Polen seiner gierigen Nachbarn geworden sein würde, auch den Kampf gegen die inneren Feinde des deutschen Reiches, gegen die im Finstern schleichenden Ultramontanen, welche das Volk ihres eigenen Vortheils halber in möglichster Dummheit erhalten sehen möchten, durch Einführung des preussischen Schulaufsichtsgesetzes glänzend bestanden. Zerknirscht liegt jetzt jene Gesellschaft am Boden, auf neue Ränke sinnend, mit denen sie ebensowenig ausgerichtet wird. Bismarck noch vor sechs Jahren der verhaßteste Mann Deutschlands, ja selbst Preußens, ist jetzt der populärste, seitdem man begriffen, daß nur er berufen und befähigt war, Deutschland unter einen Hut zu bringen. Er war der Hercules, welcher den Augiasstall zu reinigen vermochte. Fordert auch der Ausbau des deutschen Reiches, um auf Vollständigkeit Anspruch zu machen, noch manchen Baustein, so ist auch Dies nur noch eine Frage der Zeit.

Mit Recht aber können wir schon jetzt mit Stolz darauf blicken, die erste Macht Europa's wenn nicht des Erdballs sowohl in politischer als ganz besonders in geistiger Hinsicht zu sein, auf welcher Höhe Deutschland freilich schon längst hätte stehen können! Was den geistigen Höhepunkt betrifft, so ist zu bemerken — Pius IX. und sein Anhang die Jesuiten wissen es recht gut — daß gerade Deutschland es ist, welches durch seine rastlos fortschreitende Aufklärung und Wissenschaft den römischen Finsternlingen einen unübersteiglichen Damm entgegensezt.

Betrachten wir so die innere Frage Deutschlands, so leuchtet uns ein, daß deren Lösung von Preußen, nimmermehr aber von Oesterreich ausgehen konnte, dessen innere Entwicklung, obwohl es ein von Natur so reich bedachtes Land, noch gegenwärtig unter der Anzufriedenheit der Nationalitäten und dem Eigennutze der Pfaffen, welche Letztere jeder wahren Bildung entgegenarbeiten, wesentlich leidet.

Wünschen wir endlich auch unseren Nachbarn jenseits des Rheines eine friedliche Entwicklung ihrer Verhältnisse, denn dieselben verdienen mehr Mitleid als Haß, wenn man erwägt, was Regierungen und Geistlichkeit dadurch an diesem Volke verbrochen, daß sie demselben seit Generationen den Volksunterricht geradezu entzogen haben. Auf gesundem Volksunterrichte aber nur beruht das geistige und leibliche Wohl der Völker.

Gustav Töpfer.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 15. April 1872.

Am 12. d. M. verunglückte in Kesselsdorf der 2½ Jahre alte Knabe des Bäckermeisters Sauer daselbst durch Ertrinken in einem an der Straße gelegenen Wassertümpel.

Gegend von Freiberg, 12. April. Gestern Nachmittag ist in Mittelsaida das Gericht und die dazu gehörige Schänke abgebrannt, nachdem am Vormittag in dem benachbarten Großwaltersdorf zwei Bauerngüter dasselbe Schicksal betroffen. Zu dem obengenannten Gerichte war die Versicherung am 10. v. M. erst abgelaufen und noch nicht wieder erneuert. Bedeutende Vorräthe sollen